

Vorab per Fax an 0033-38841 2730

**An den Kanzler
des Europäischen Gerichtshof
für Menschenrechte
Europarat**

F-67075 STRASBOURG CEDEX

Velbert, 17.Juni 2012

**Application No. 12092/12 dated 22.02.2012 and further writings dated
09.03.2012, 24.04.2012**
***Beschwerde Nr. 12092/12 vom 22.02.2012 und weitere Schriftsätze vom
09.03.2012, 24.04.2012***
Ockl ./ Deutschland (Beschwerdeführer ./ Beschwerdegegner)

**Devastating resulting effects of the UMTS Auction 2000 and heavy
economic discrimination in an unconceivable extent:**
12 years devastating consequential effects and discrimination since the UMTS
auction in 2000 (more chapters in a consecutive numbering)
***Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 und massive
wirtschaftliche Diskriminierung in einem nicht vorstellbaren Ausmaß***
*12 Jahre verheerende Folgewirkungen und Diskriminierung seit der UMTS-
Auktion 2000 (weitere Kapitel in fortlaufender Nummerierung)*

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) wurde von den
Beschwerdeführern Eva Ockl und Albin Ockl
mit der Beschwerde vom 22.02.2012 angerufen, weil in massiver Weise
Menschenrechte der Beschwerdeführer gemäß der Europäischen Konvention
zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten verletzt werden. Dies
geschieht durch rücksichtsloses Vorgehen in Deutschland gegen Opfer der
UMTS-Auktion 2000, obwohl die Gerichte über die Zusammenhänge von
verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 ausführlich informiert
sind. Gerichte verweigern das Gehör (Anhörungsresistenz), wenn auf
verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 hingewiesen wird. Das ist
unerträglich, in keiner Weise akzeptabel.

Die Beschwerde (21 Kapitel) ist im Internet nachlesbar:

in German / *in deutscher Sprache*

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/EGMR-0.pdf>

In English and German / *In English und Deutsch*

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/EGMR-OE.pdf>

In weiteren Kapiteln wird in einer ersten Abschätzung eine Schadensbewertung vorgenommen:

22. Zerstörung einer blühenden, professionellen Existenz-Grundlage: Schadensabschätzung verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000

23. Antrag auf schnellstmöglichen Vollstreckungsschutz in weiteren Gerichtsverfahren über verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 und angemessene Vorabentschädigung

24. Erste Schadensabschätzung für verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 in den Jahren 2000-2003

25. Erste Schadensabschätzung millionenfacher Verluste infolge verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 bis heute gemäß Anlage 8 und 9

26. Wirtschaftliche Diskriminierung nach 2004 ohne Vergleich: Daher Rehabilitation und Verlustausgleich mit Zinsen in voller Höhe

27. Wirtschaftliche Diskriminierung trotz unzähliger Briefe nach 2004 ohne Vergleich: Erste Abschätzung der dadurch verursachten Verluste auf über 15 Mio €

28. Wer Schadenersatz und Rehabilitation verweigert, verweigert die Menschenrechte der Europäischen Menschenrechtskonvention: Sofort-Hilfe durch Vollstreckungsschutz und Vorabentschädigung nach 12 Jahren absolut angemessen!

Zu 22. Zerstörung einer blühenden, professionellen Existenz-Grundlage: Schadensabschätzung verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000

Totales Versagen der deutschen Justiz, Diskriminierung, Verweigerungshaltung und Anhörungsresistenz des Deutschen Bundestags (Petitionsausschuss, Ausschuss für Wirtschaft und Technologie), Diskriminierung und Kommunikationsverweigerung der deutschen Bundesregierung, von Bundeskanzler und Bundeskanzlerin, von Bundesministern und Staatssekretären, in deutschen Staatskanzleien deutscher Bundesländer

sind schuld daran, dass die verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 bis heute andauern. Mit Recht bestehen die Beschwerdeführer darauf, dass vom Beschwerdegegner nicht nur Verantwortung für alle verheerenden Folgewirkungen übernommen, sondern auch alle Forderungen der Rehabilitation anerkannt werden.

Mit der UMTS-Auktion 2000 und deren verheerenden Folgewirkungen unter Verantwortung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) wurde das mit Welthöchstleistungen für Innovationswachstum herausragende Lebenswerk der Beschwerdeführer zerstört:

Siehe Kapitel 14 c) **Verheerende Folgewirkungen auf Kunden, Lebenswerk und Existenz der Beschwerdeführer**. Sie wurden um 12 (+ X) Jahre eines erfolgreichen Lebenswerks betrogen und bestohlen.

Mit der erzwungenen Einstellung der Congressmessen wurden ihnen die **Existenz-Grundlage entzogen, sie hatten keinerlei Einnahmen mehr**, weiterlaufende Kosten haben ihnen katastrophale Vermögensschäden zugefügt. Mit der Einstellung der Congressmessen entfällt bis heute das gesamte Einkommen, z.B auch die Mieteinnahmen aus dem eigenen Geschäftshaus, in dem ihr Unternehmen tätig war. Gläubiger haben nun die Versteigerung des Geschäftshauses gerichtlich durchgesetzt. Verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 in Fortsetzung!

Zu 23. Antrag auf schnellstmöglichen Vollstreckungsschutz in weiteren Gerichtsverfahren über verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 und angemessene Vorabentschädigung

Den Beschwerdeführern werden heute Gerichtsverfahren wegen Ordnungswidrigkeiten aufgezwungen, weil sie nicht mehr in der Lage sind, die monatlichen Zahlungen für Pflegeversicherung und Krankenversicherung (Debeka) zu leisten. Die agierende Versicherung DEBEKA hat sich selbst unter dem Deckmantel der Zeugenschaft alle Kosten von diesem Gericht erstatten lassen. Die Geschädigten werden von "den Hunden gebissen".

Weil sich die geschädigten Beschwerdeführer in dem Ordnungswidrigkeitsverfahren zur Wehr gesetzt haben, hat die Versicherung nun 2 gerichtliche Mahnbescheide (eingegangen am 24.05.2012) veranlasst: Mahnbescheid zur Pflegeversicherung in Höhe von 2.916,20 € und Mahnbescheid zur Krankenversicherung in Höhe von 10.543,32 €, **insgesamt also 13.459,52 € plus weiterlaufende Zinsen.**

Die Beschwerdeführer haben den Mahnbescheiden widersprochen, weil sie aufgrund der verheerenden Folgewirkungen des UMTS-GAU nicht mehr in der Lage sind, die monatliche Beiträge jetzt auch noch mit Zinsen zu bezahlen, und müssen nun Gerichtsverfahren vor dem Sozialgericht Düsseldorf (Pflegeversicherung) und vor dem Landgericht Wuppertal (Krankenversicherung) erwarten.

De facto erhalten sie **keine Versicherungsleistungen mehr**, ohne die eine ärztliche Hilfe auch nicht mehr in Anspruch genommen werden kann. Um Versicherungsleistungen nutzen zu können, wären Rechtsmaßnahmen gegen die Versicherung erforderlich, weil zu erwarten ist, dass die Versicherung ihre Leistungen, soweit diese überhaupt gewährt werden, mit geschuldeten Beiträgen verrechnet. **Eine solche Versicherung ist für die Beschwerdeführer nicht mehr zumutbar.**

Wenn die Existenzgrundlage mit brachialer Gewalt staatlicher Eingriffe adhoc entzogen wird, wenn die Kläger seitdem durch Auflösung aller Altersrücklagen, aller Lebensversicherungen einschließlich Kranken- und Pflegeversicherung laufende Kostenbelastungen tragen müssen, wenn die Kreditmöglichkeiten längst überzogen sind, dann haben sie **wenigstens Anspruch auf Prozesskostenhilfe**. Auch diese wird ihnen bis heute **verweigert**.

Es ist absolut nicht weiter hinnehmbar, dass der verantwortliche Verursacher der verheerenden Folgewirkungen des UMTS-GAU aus 2000 jede Zeit der Welt hat, die Verantwortung abzuleugnen, während von den Geschädigten mit staatlicher Brachialgewalt Leistungen gefordert werden, die sie aufgrund der Schadenswirkungen des UMTS-GAU nicht mehr bringen können. Ein sofortiger, schnellstmöglicher Vollstreckungsschutz und eine **angemessene Vorabentschädigung** ist dringend erforderlich.

Zu 24. Erste Schadensabschätzung für verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 in den Jahren 2000-2003

Die UMTS-Auktion im August 2000 zeigte erste Auswirkungen auf der Europäischen Congressmesse ONLINE2001, die von den Beschwerdeführern Ende Januar 2001 in Düsseldorf veranstaltet wurde, indem die Anzahl zahlender Congresssteilnehmer zurückgegangen ist, eine Reihe Aussteller (akquiriert im Sommer / Herbst 2000) ihre Stand-Abrechnung nicht mehr bezahlen konnte sowie die kostenpflichtigen Aussteller-Katalogeintragungen (akquiriert im Dez.2000 und Jan.2001) rapide eingebrochen sind.

Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung für ihr Unternehmen (ONLINE GmbH) ist der Jahresüberschuss um 97.769,52€ (siehe **Anlage 1**) zurückgefallen.

Die verheerenden Folgewirkungen erreichten in der 2.Jahreshälfte von 2001 ihren Durchbruch. Die Ausstelleranmeldungen und die Anzahl zahlender Congresssteilnehmer auf der Congressmesse ONLINE2002 Ende Januar 2002 brachen vehement ein. Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung für ihr Unternehmen (ONLINE GmbH) ist der Jahresüberschuss in 2002 um 478.643,21€ gegenüber 2000 (siehe **Anlage 2**) und der Jahresüberschuss in 2003 um 524.404,73€ gegenüber 2000 (siehe **Anlage 3**) zurückgefallen.

Der Rückgang der Jahresüberschüsse in 2001 bis 2003 gegenüber 2000 betrug damit insgesamt **über 1,1 Mio €** (97.769,52€ + 478.643,21€ + 524.404,73€), die Jahresfehlbeträge aus 2002 und 2003 hatten sich auf 613.342,18 € (Anlage 3) summiert. Zum Jahresende 2003 mussten alle Mitarbeiter(innen) eines seit über 25 Jahren professionell operierenden Congressmesse-Teams gekündigt werden.

Zu 25. Erste Schadensabschätzung millionenfacher Verluste infolge verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 bis heute gemäß Anlage 8 und 9

Mit der Einstellung der Congressmessen wurde den Beschwerdeführern die **Existenz-Grundlage entzogen, sie hatten keinerlei Einnahmen mehr**, weiterlaufende Kosten haben ihnen katastrophale Vermögensschäden zugefügt. Mit der Einstellung der Congressmessen entfallen bis heute z.B auch die Mieteinnahmen aus dem eigenen Geschäftshaus, in dem ihr Unternehmen tätig war, und aus dem an ihr Unternehmen vermieteten Fuhrpark. Gläubiger haben nun die Versteigerung des Geschäftshauses gerichtlich durchgesetzt.

Seit 2004 sind die Beschwerdeführer intensiv um Rehabilitation bemüht: **Das weltweit größte Congressangebot mit Dokumentation zu den Innovationsschwerpunkten der IT und Telekommunikation (ITK/ITC)** war Qualitäts- und Leistungsmerkmal ihrer in Deutschland, Europa und weltweit herausragenden Congressmessen seit über 25 Jahren.

Der **Nationale IT-Gipfel, seit 2006 unter Federführung des BMWi** (am 7.12.2010 in Dresden, am 6.12.2011 in München) war integrierter, richtungsweisender Bestandteil und "Highlight" der Congressmessen der Beschwerdeführer.

Das ist ihr Lebenswerk, sie haben nichts anderes gemacht, **sie können nichts anderes**. Aber das professionell und mit Perfektion. Die Fortsetzung ihres Lebenswerkes war und ist definitiv **ohne Alternative**, weil die Beschwerdeführer überragendes Know-how und herausragende Höchstleistungen **nur** mit ihrem Lebenswerk beweisen können.

Deswegen waren die Beschwerdeführer von Anfang an bemüht, **mit der Rück-Übernahme des enteigneten Nationalen IT-Gipfels den Wiederaufbau der Congressmessen neu zu starten**, mit dem Ziel, dem Innovationswachstum der deutschen ITK-Branche wieder eine Perspektive zu geben. Ein Spiegelbild der heruntergewirtschafteten ITK-Branche in Deutschland und zusätzlich Tatsachenbeweis für die verheerenden Folgewirkungen des UMTS-GAU ist die CeBIT, indem die Deutsche Messe AG, der verantwortliche Veranstalter, in 2009 einen **Verlustrausgleich** in Höhe von **250 Mio €** aus der Staatskasse erhalten hat: Siehe Kapitel 15 bd).

Eine erste Schadensabschätzung ist in **Anlage 8** (Verluste durch Diskriminierung und Zerstörung eines mit Know-how und Weltklasse-Leistungen herausragendem Unternehmens für Innovationstransfer und Innovationseffizienz) und in **Anlage 9** (UMTS-GAU: Millionenfache, katastrophale Verluste durch Zerstörung der Existenz-Grundlage als verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 – Tabelle Übersicht Gesamtverluste abgeschätzt). Eine erste Gesamtabschätzung des finanziellen Schadenersatzes ohne Zinsen und Expansionsüberlegungen beläuft sich auf **über 15 Mio €** (Anlage 9). Der mit Recht geforderten Rehabilitierung steht mehr als ein finanzieller Schadenersatz zu.

Zu 26. Wirtschaftliche Diskriminierung nach 2004 ohne Vergleich: Daher Rehabilitierung und Verlustrausgleich mit Zinsen in voller Höhe

Mit unzähligen Schriftsätzen an Bundespräsidenten, Bundeskanzlerin und Bundeskanzler, Vizekanzler und Bundesminister, Präsidenten von Bundestag und Bundesverfassungsgericht, Ministerpräsidenten aller Bundesländer wurde immer wieder auf das Know-how, auf die Leistungen, auf Fehlentwicklungen, auf mögliche Projekte hingewiesen. Unzählige Schriftsätze blieben **ohne Antwort nach dem Motto**: Nichts sehen, nichts hören, nichts wissen! Geächtet wie ein rechtloser Nobody in Deutschland! Grundrechte sehen anders aus. Hier nur eine kleine Auswahl, nachlesbar mit Mausclick auf Internet-PDFs:

**Klage auf Schadenersatz und Rehabilitierung
Rückgabe des Nationalen IT-Gipfel unter BMWi-Federführung**
Brief vom 25.08.2011 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
(Dr. Philipp Rösler)
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelst-6.pdf>

Wir klagen an: Viele Bürger in Deutschland, die Sie hiermit nicht direkt angesprochen haben, sind frustriert, weil ihre Grundrechte in Politik und Verwaltung nicht mehr respektiert werden
Brief vom 14.07.2010 an den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland
(Christian Wulff)
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Initiative3.pdf>

**Wir klagen an:
Wir appellieren vor allem an das moralische Gewicht Ihres Amtes**
Brief vom 25.05.2010 an den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland
(Horst Köhler)
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Initiative2.pdf>

**Wir klagen an:
Wir appellieren an das Präsidium des Deutschen Bundestags**
Brief vom 28.05.2010 an den Präsidenten des Deutschen Bundestags
(Prof. Dr. Norbert Lammert)
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/bundestag-P.pdf>

Niedergang der Branche für IT und Telekommunikation, rechtswidrige Enteignung des innovativen Mittelstandes

Petition an den Deutschen Bundestag mit Schriftsatz im März 2010,
Verfassungsbeschwerde wegen Untätigkeit des Petitionsausschusses in Oktober /
November 2010:

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Bundestag1.pdf>
- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2308.pdf>
- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/BVG2611.pdf>
- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet111217.pdf>

**Deutschland-Initiative für Aufbruchstimmung und Trendwende
Mittelstands-Potenziale für Innovations- und Wirtschaftswachstum**

Brief vom 22.02.2010 an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Initiative1.pdf>

**IT-Gipfel & Congressmesse ONLINE, Enteignung & Zentrale Planwirtschaft,
FDP-Glaubwürdigkeitsverlust stoppen:** Brief vom 24.01.2010 an den Vizekanzler
und Bundesvorsitzenden der FDP (Dr. Guido Westerwelle)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand5.pdf>

Realitätspolitik & Glaubwürdigkeit: Brief vom 11.01.2010 an den
Bundesvorsitzenden der FDP (Dr. Guido Westerwelle)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand4.pdf>

**IT-Gipfel unter BMWi-Federführung: Zentrale Planwirtschaft nach 20 Jahren
Mauerfall?** Brief vom 16.12.2009 an den Bundesminister für Wirtschaft und
Technologie (Rainer Brüderle)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand3.pdf>

Potenziale des Mittelstandes gedeckelt? Brief vom 05.12.2009 an den
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (Rainer Brüderle)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand2.pdf>

Mittelstands-Potenziale für Innovations- und Wirtschaftswachstum erschließen:
Brief vom 23.11.2009 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
(Rainer Brüderle)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand1.pdf>

**Innovationstransfer, Innovationseffizienz, Innovationswachstum:
Wachstums-Potenziale des Mittelstands erschließen.** Brief vom 09.11.2009 an den
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (Rainer Brüderle)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen5.pdf>

**Innovationswachstum & Neue Arbeitsplätze,
Neubeginn für Leistungsträger des Mittelstands:** Brief vom 28.01.2009 an die
Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen4.pdf>

**Aufschwung? Deutschlands Mitte vergessen?
Innovationswachstum braucht professionellen Innovationstransfer.** Brief vom 28.09.2007
an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen3.pdf>

"Von Müller zu Müller":

Ohne Innovationswachstum werden Sie scheitern. Brief vom 03.01.2006
an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (Michael Glos)

- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen2.pdf>

**Mit kleinen Unternehmen und weniger Bürokratie zu Innovations- und
Wirtschaftswachstum.** Brief vom 16.12.2005

- an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
- > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen1.pdf>

Breitbandnetze, Breitband-Internet: Quo vadis?

Brief vom 03.01.2006

an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (Michael Glos)

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Breitband-Quo-vadis.pdf>

Neue Aufgaben für Aufbau Ost: Breitband-Internet für Innovations- und Wirtschaftswachstum

Brief vom 24.10.2005

an die designierte Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Aufbau-Ost-neu.pdf>

Initiative für mehr Innovationswachstum und einen besseren Innovationstransfer

Brief vom 13.03.2005 an Bundeskanzler Gerhard Schröder

> > > <http://www.euro-online.de/ftp/Brief.pdf>

Konzertierte Innovationsoffensive der ITK-Branche: Chance Deutschlands nach der EU-Osterweiterung

Brief vom 06.05.2004 an die Bundesministerin für Bildung und Forschung (Edelgard Bulmahn)

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Bulmahn.pdf>

Unzählige Schriftsätze blieben **ohne Antwort des verantwortlichen Schadensverursachers nach dem Motto**: Nichts sehen, nichts hören, nichts wissen! Keine Verantwortung! Eine Jahrhundert-Diskriminierung ohne Vergleich! Eine massive Verletzung des Artikel 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention (Diskriminierungsverbot).

Zu 27. Wirtschaftliche Diskriminierung trotz unzähliger Briefe nach 2004 ohne Vergleich: Erste Abschätzung der dadurch verursachten Verluste auf über 15 Mio €

Die unsägliche wirtschaftliche Diskriminierung trotz unzähliger Briefe nach 2004 durch die gesamte politische und judikative Führung Deutschlands ist ohne Vergleich. **Eine Schadensregulierung in vollem Umfang und eine weitergehende Rehabilitierung sind unverzichtbar.**

Wenn die Existenzgrundlage mit brachialer Gewalt staatlicher Eingriffe adhoc entzogen wird, wenn die Kläger seitdem durch Auflösung aller Altersrücklagen, aller Lebensversicherungen einschließlich Kranken- und Pflegeversicherung die laufenden Kostenbelastungen tragen müssen, wenn die Kreditmöglichkeiten längst überzogen sind, bleibt nur der finanzielle Kollaps.

Durch vorzeitige Auflösung aller Altersrücklagen und aller Lebensversicherungen ist ein **Verlust von 370.215,87 €** entstanden (siehe Anlage 4).

Seit November 2003 mussten die monatlichen Mietzahlungen für das Geschäftshaus und den Fuhrpark an die Eigentümer (Beschwerdeführer) eingestellt, da mit der Zerstörung der Existenz-Grundlage keine Einnahmen mehr generiert werden konnten. Die Verluste durch Ausfall der Mietzahlungen (Anlage 5 und 9) sind auf 837.900,-€ angewachsen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 18.Nov.2003 musste im Interesse der Unternehmensabsicherung die Einstellung aller Gehaltszahlungen festgelegt werden. Dadurch sind bis heute auch ohne Gehaltserhöhung **Gehaltsverluste von 715.000,- €** entstanden (Anlage 6 und 9).

Katastrophale Verluste aufgrund der Zerstörung der Existenz-Grundlage erzwangen die Ausschöpfung aller Kreditlinien. Die Kreditgeber haben nun die Zwangsversteigerung des Geschäftshauses durchgesetzt. Der **Gesamtschaden durch Kredite und Zwangsversteigerung beträgt 1,7 Mio €** (Anlage 7).

Besonders schmerzlich sind die Verluste durch Zerstörung eines mit Know-how und Weltklasse-Höchstleistungen herausragenden Unternehmens für Innovationstransfer und Innovationseffizienz. Alle mehrfach wiederholten Anträge zum Wiederaufbau eines Centrums für Innovationstransfer und Innovationseffizienz im Geschäftshaus der Beschwerdeführer blieben ohne Antwort. Diskriminierung total!
Eine erste **Schadensbewertung beträgt 5,2 Mio €** (Anlage 8).

Eine Summierung aller Schäden und Verluste ergibt einen **Gesamtschaden von 11,72 Mio €** (Anlage 9). Unter Beachtung einer Verzinsung, einer Expansion des Unternehmens dank professioneller Projektorganisation und hochqualifizierter Weltklasse-Leistungen ist ein **unteres Schadenslimit von 15 Mio € realistisch**. Ein höherer Schaden ist wahrscheinlich (11,72 Mio € + 50 % = 17,6 Mio €). Schadenersatz und Rehabilitation sind unverzichtbar.

Zu 28. Wer Schadenersatz und Rehabilitation verweigert, verweigert die Menschenrechte der Europäischen Menschenrechtskonvention: Sofort-Hilfe durch Vollstreckungsschutz und Vorabentschädigung nach 12 Jahren absolut angemessen!

Die Beschwerdeführer haben hervorragendes Beweismaterial: Das Congressmesse-Archiv mit über 1100 Congressbänden sowie Informations- und Übersichtsmaterial zu den Congressmessen sind in Ihrem Privathaus sichergestellt, mit Mausclick nachlesbar im Internet
> > > <http://www.euro-online.de/index.cfm?l=8&e=2&m=56>
> > > <http://www.euro-online.de>

Deutsche Justiz verweigert bis heute die Zulassung von Beweismaterial, von Zeugenaussagen (nicht nur von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälten des Unternehmens, sondern auch von hochqualifizierten Congressleitern und VIP-Referenten wie z.B. den letzten beiden Präsidenten der Bundesnetzagentur, von Ministerpräsidenten und EU-Kommissaren). Prozesskostenhilfe trotz der geschilderten Notlage wird generell verweigert.

Es reicht! Im kommenden August jährt sich die UMTS-Auktion **zum 12. Mal**. Die Kläger wollen endlich Rehabilitation und Schadenersatz. Sie wollen endlich wieder gleiche Rechte haben wie andere auch, z.B. ein umsetzbares Recht auf ärztliche Versorgung und soziale Leistungen, ein Recht auf Eigentum, ein Recht auf Anerkennung ohne Diskriminierung, ein Recht auf ein faires Verfahren. Grundrechte in der Praxis sehen anders aus.

Es reicht! Deutsche Justiz hat erwiesene Mitschuld, indem trotz der ursächlichen Menschenrechtsverletzungen mit über 12 Jahre verheerenden Folgewirkungen des UMTS-GAU die Geschädigten mit Priorität für Folgewirkungen abgeurteilt werden und der Verursacher des UMTS-GAU (deutscher Staat) jede Zeit der Welt hat, seine Verantwortung abzuleugnen, obwohl > > >

obwohl die verheerenden Folgewirkungen des UMTS-GAU längst bekannt und zweifelsfrei dargelegt sind sowie bewiesen und beziffert werden können.

Die geschädigten Beschwerdeführer haben Welt-Höchstleistungen für Innovationswachstum in Deutschland erbracht und werden abgeurteilt,

weil sie Kreditraten nicht mehr bedienen können und Gläubiger-Banken, die mit Krediten an den Menschenrechtsverletzungen bestens verdient haben, Zwangsversteigerungen einleiten und selbst die Gerichtskassen Zwangsvollstreckungen durchführen,

weil die geschädigten Beschwerdeführer monatliche Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung nicht mehr leisten können und

weil Gerichtskosten trotz Antrag auf Prozesskostenhilfe eiskalt berechnet werden. Deutsche Gerichte haben die Unverfrorenheit, Gerichtskosten auch noch vollstrecken zu lassen.

Es reicht! Sofortiger Vollstreckungsschutz und ein sofortige Vorabentschädigung von 1 Mio € ist absolut angemessen.

Europa und die Europäische Menschenrechtskonvention sind die Hoffnung der geschädigten Beschwerdeführer. Schadenersatz in voller Höhe, Wiedergutmachung und Rehabilitierung ohne Abstriche durch Deutschland sind unverzichtbar und nach 12 Jahren UMTS-GAU nicht mehr zu verschleppen.

Dementsprechend stellen die Beschwerdeführer den Antrag,

Vollstreckungsschutz in allen Rechtsverfahren, die als verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 erkennbar sind, zu erhalten. Darüber hinaus stellen sie den Antrag auf eine

sofortige Vorabentschädigung in Höhe von 1 Mio € weil ein Schaden von **über 15 Mio €** mit beiliegenden Anlagen bewiesen ist, von Sachverständigen mit Sicherheit noch höher bewertet wird und weil die Höhe eines Schmerzensgeld-Anspruches aufgrund der Jahrhundert-Diskriminierung eines Lebenswerkes mit Weltklasse-Höchstleistungen für Deutschland noch zu überprüfen ist: Siehe **Anlage 9** (UMTS-GAU: Millionenfache, katastrophale Verluste durch Zerstörung der Existenz-Grundlage als verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 - Tabelle Übersicht Gesamtverluste abgeschätzt) oder mit Mausklick auf Internet-PDF

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/UMTS-Schaden.pdf>

Weitere Unterlagen, die zur Beweisführung erforderlich sind, werden auf Anforderung umgehend zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Albin L. Ockl

Beschwerdeführer und
Bevollmächtigter der Mit-Beschwerdeführerin

Anlagen

Anlagen

Anlage 1: UMTS-GAU: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.April 2000 bis 31.März 2001

Anlage 2: UMTS-GAU: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.April 2001 bis 31.März 2002

Anlage 3: UMTS-GAU: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.April 2002 bis 31.März 2003

Anlage 4: UMTS-GAU: Erzwungene vorzeitige Auflösung aller Kapital-Altersrücklagen

Anlage 5: UMTS-GAU: Verlust durch Ausfall von Mietzahlungen

Anlage 6: UMTS-GAU: Verlust durch Ausfall von Gehaltzahlungen

Anlage 7: UMTS-GAU: Schadensbewertung durch Kredite und Zwangsversteigerung des Geschäftshauses

Anlage 8: UMTS-GAU: Verluste durch Zerstörung eines mit Know-how und Weltklasse-Leistungen herausragenden Unternehmens für Innovationstransfer und Innovationseffizienz

Anlage 9: UMTS-GAU: Millionenfache, katastrophale Verluste durch Zerstörung der Existenz-Grundlage als verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000
- Tabelle Übersicht Gesamtverluste abgeschätzt, mit Internet-PDF nachlesbar
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/UMTS-Schaden.pdf>

Legende zu Eingaben der Beschwerde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 und massive wirtschaftliche Diskriminierung in einem nicht vorstellbaren Ausmaß
12 Jahre verheerende Folgewirkungen und Diskriminierung seit der UMTS-Auktion 2000

Anrufung des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte mit Schriftsatz vom 22.02.2012

01-13. Die Parteien: Beschwerdeführer, Beschwerdeführerin, Beschwerdegegner

14. Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 und massive wirtschaftliche Diskriminierung in einem nicht vorstellbaren Ausmaß

14 a) Lebenslange Tätigkeit und Lebenswerk der Beschwerdeführer im Dienste von Innovationstransfer und Innovationswachstum

14 b) Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 auf Branche und Wirtschaft

14 c) Verheerende Folgewirkungen auf Kunden, Lebenswerk und Existenz der Beschwerdeführer

15. Recht auf ein faires Verfahren, Diskriminierungsverbot, Schutz des Eigentums
15a) Recht auf ein faires Verfahren (Artikel 6 der Europäischen Menschenrechtskonvention) wird mehrfach verletzt
15b) Diskriminierungsverbot (Artikel 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention): Massive, wirtschaftliche Diskriminierung in nicht vorstellbarem Ausmaß
15ba) Einseitige Benachteiligung infolge von Mehrfachregulierung und Missbrauch des Regulierungsrechtes unerträglich
15bb) Missbrauch des Regulierungsrechtes: Anstatt Marktversagen zu verhindern, Marktversagen herbeigeführt
15bc) Missbrauch des Regulierungsrechtes zur Sanierung des deutschen Bundeshaushalts
15bd) Nähe zur Staatswirtschaft und korrumpiertes Verhalten in deutschen Staatskanzleien verschärft Diskriminierung der qualifizierten Privatwirtschaft
15be) Nicht-Annahme zur Entscheidung durch das Bundesverfassungsgericht: Beschwerdeführer ohne jede Chance

16. Letzte innerstaatliche Entscheidung

17. Andere Entscheidungen

18. Gibt es oder gab es ein Rechtsmittel, das der Beschwerdeführer / die Beschwerdeführerin nicht eingelegt hat?

Wenn ja, welches Rechtsmittel wurde nicht eingelegt? Warum?

Petitionsverfahren beim Deutschen Bundestag mit Verfassungsbeschwerde,

Verwaltungsgerichtliches Verfahren mit Verfassungsbeschwerde,

Zivilgerichtliches Verfahren mit Verfassungsbeschwerde, ...

alles Verfahren wegen verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000, mit der den Beschwerdeführern die Existenz-Grundlage entzogen wurde und katastrophale Vermögensschäden zugefügt wurde.

19. Angabe des Ziels der Beschwerde

20. Andere internationale Instanzen, die mit dieser Angelegenheit befasst sind oder waren (keine)

21. Beigefügte Unterlagen a, b, c, d, e als Printmedien mit weiterführenden Informationen durch Internet-Links

Kapitel 01-21 nachlesbar In English and German / *In English und Deutsch* mit Mausclick auf Internet-PDF

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/EGMR-0E.pdf>

UMTS-GAU: Erste Schadensbewertung zu verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 mit Schriftsatz vom 17.Juni 2012

22. Zerstörung einer blühenden, professionellen Existenz-Grundlage:

Schadensabschätzung verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000

23. Antrag auf schnellstmöglichen Vollstreckungsschutz in weiteren Gerichtsverfahren über verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 und angemessene Vorabentschädigung

24. Erste Schadensabschätzung für verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 in den Jahren 2000-2003

25. Erste Schadensabschätzung millionenfacher Verluste infolge verheerender Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 bis heute gemäß Anlage 8 und 9

26. Wirtschaftliche Diskriminierung nach 2004 ohne Vergleich: Daher Rehabilitierung und Verlustausgleich mit Zinsen in voller Höhe

27. Wirtschaftliche Diskriminierung trotz unzähliger Briefe nach 2004 ohne Vergleich:

Erste Abschätzung der dadurch verursachten Verluste auf über 15 Mio €

Zu 28. Wer Schadenersatz und Rehabilitierung verweigert, verweigert die

Menschenrechte der Europäischen Menschenrechtskonvention: Sofort-Hilfe durch Vollstreckungsschutz und Vorabentschädigung!

Zusammenfassung der in den Anlagen vorgenommenen Schadensbewertung mit
Anlage 9: **UMTS-GAU: Millionenfache, katastrophale Verluste** durch Zerstörung der
Existenz-Grundlage als verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion2000 - Tabelle
Übersicht Gesamtverluste abgeschätzt, mit Internet-PDF nachlesbar
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/UMTS-Schaden.pdf>

Kapitel 22-28 nachlesbar auf Internet-PDF (siehe oben)
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/EGMR-3D.pdf>